

**Jahresbericht
1994/95**

E/R/P - FONDS

ERP-FONDS

GLIEDERUNG

SEITE

A. DER ERP-FONDS DAS INSTRUMENT DYNAMISCHER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG	6
1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	6
2. ERP-Jahresprogramm 1994/95	7
3. Verteilung der gesamten ERP-Kredite 1994/95 auf die Bundesländer	7
B. Abwicklung des ERP-Jahresprogrammes 1994/95	9
I. Allgemeines	9
II. ERP-Kreditkommission (Kredite im Sektor Industrie und Gewerbe)	9
a) ERP-Technologieprogramm (inklusive ERP-KMU-Technologieprogramm)	10
b) ERP-Regionalprogramm (inklusive ERP-Regional-Tech)	12
c) ERP-Internationalisierungsprogramm und ERP-Osteuropaprogramm	13
d) ERP-Infrastrukturprogramm	13
e) ERP-Kreditkonditionen	14
III. Fachkommission für Kredite auf dem Gebiet des Agrar- und Tourismussektors	14
a) Tourismus	15
b) Landwirtschaft	16
c) Forstwirtschaft	17
IV. Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors	18
V. Sonstige Leistungen des ERP-Fonds gem. § 5 Abs.2 des ERP-Fonds-Gesetzes	19
C. DAS VERMÖGEN DES ERP-FONDS	20
Bilanz des ERP-Fonds zum 30.6.1995	20
Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.6.1995	22
Erläuterungen	23
D. STATISTISCHER ANHANG	26



A. DER ERP -FONDS

DAS INSTRUMENT DYNAMISCHER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Seit 1962 agiert der ERP-Fonds als dynamisches Instrument der österreichischen Wirtschaftspolitik. Dieses zweckgebundene und budgetunabhängige Sondervermögen zur Finanzierung wirtschaftlicher Projekte stammt aus den Sach- und Geldwerten der Marshall-Plan-Hilfe durch die USA nach dem Zweiten Weltkrieg. Seine rechtliche Grundlage hat der Fonds im ERP-Fonds-Gesetz (BGBl. Nr. 207/62).

Heute verfügt der ERP-Fonds, der nach privatwirtschaftlichen Grundsätzen geführt wird, über ein verfügbares Gesamtvermögen von fast 30 Milliarden Schilling, aus dem heimischen Unternehmen jährlich Milliardenbeträge (1994/95 5,8 Milliarden Schilling) in Form von zinsgünstigen Krediten zur Verfügung gestellt werden. Davon profitiert besonders der Industriesektor, der den Schwerpunkt der Förderungsaktivitäten des Fonds bildet. Darüberhinaus kommen ERP-Mittel aber auch zukunftsweisenden Projekten in den Bereichen Land- und Forstwirtschaft, Tourismus und Verkehr zugute. Auch werden Projekte der österreichischen EZA finanziert, um die wirtschaftliche und soziale Struktur in den Entwicklungsländern zu verbessern.

Seit Gründung des ERP-Fonds sind ERP-Kredite immer ein wesentliches Instrument der Strukturpolitik gewesen. Aus dem ständigen Bemühen des Fonds um die fortdauernde Modernisierung der österreichischen Wirtschaft resultieren auch die vorwiegend industriellen Förderungsschwerpunkte. Diese sind mit ihrer Ausrichtung auf aktive Regionalentwicklung, offensiver Internationalisierung und Anwendung innovativer Technologien gezielt auf eine ständige Strukturverbesserung zugeschnitten.

Da der ERP-Fonds neben der Abwicklung der eigenen ERP-Förderprogramme auch noch die Projektprüfung für andere Förderaktionen (Regionale Innovationsprämie, Innovations- und Technologieförderung, Förderung des kombinierten Güterverkehrs, etc.) im Auftrag des Bundes bzw. der Länder durchführt, ergeben sich u.a. auch bei der Programmgestaltung bedeutende Synergien. Die Abstimmung der einzelnen Förderaktionen ist daher ebenfalls ein wichtiges Anliegen des ERP-Fonds ebenso wie die Koordination mit anderen Förderstellen.

Der Fonds hat sich zudem als Service- und Anlaufstelle für industrielle Förderungen etabliert und koordiniert für umfassende Projekte vorhandene Förderungsmöglichkeiten.

1. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Nach dem Ende der Rezession zur Jahresmitte 1993 belebt sich die Konjunktur seit nunmehr zwei Jahren wieder. Nach einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes im Jahr 1993 von 0,1 % ist dieses 1994 mit 2,7 % wieder deutlich gewachsen. Für 1995 ist laut derzeitiger WIFO-Prognose mit einer weiteren Steigerung des BIP um 3 % zu rechnen.

Wichtigster Faktor des Konjunkturaufschwunges in Österreich war zunächst der Export, der im Zuge der guten Wirtschaftsentwicklung in Westeuropa, aber auch in Nordamerika und Fernost kräftig zunahm. Aber auch aus dem Inland kamen kräftige Wachstumsimpulse aus einer deutlichen Steigerung des privaten Konsums und einer zunehmenden gesamtwirtschaftlichen Investitionstätigkeit (1994: +5,5 %, Prognose 1995: +4,8 %). Im etwa gleichen Ausmaß steigerte auch die Industrie ihre Produktion.

Allerdings fehlte im Berichtszeitraum vorerst die Investitionsnachfrage aus der Industrie. Dies ist im Rahmen eines Konjunkturzyklus allerdings nicht untypisch. Die erste Erholungsphase ist erfahrungsgemäß von Export und Lagerabbau getragen und die Investitionsnachfrage setzt erst später ein.

1994 kürzten die Unternehmen ihre Investitionspläne trotz anhaltender Konjunkturbelebung gegenüber den vorläufigen Plänen aus dem Herbst 1993 um 5 %. Nach derzeitigem Stand dürften die Industrieinvestitionen 1994 nominell rund 47,5 Milliarden Schilling erreicht haben und damit um ca. 7 % unter dem Ergebnis von 1993 (51 Milliarden Schilling) gelegen sein. Die weitere Erholung der Konjunktur, ein Anstieg der Kapazitätsauslastung und eine Verbesserung der Ertragslage ermöglichen demnach für 1995 eine Ausweitung der Industrieinvestitionen auf prognostizierte nominelle 53 Milliarden Schilling, d.s. um 11 % mehr als 1994.

Vergleicht man nun die generelle Investitionstätigkeit der Industrie mit den vergebenen ERP-Förderungen, so zeigt sich, daß im Berichtszeitraum der ERP-Fonds bei fast einem Viertel dieser Industrieinvestitionen mitfinanziert hat, was die wirtschaftspolitische Bedeutung des Fonds unterstreicht.

ERP-FONDS**2. ERP-JAHRESPROGRAMM 1994/95**

Für Leistungen gemäß § 5 Abs. 1 des ERP-Fonds-Gesetzes (Investitionskredite) waren vorgesehen:

Sektor:

Industrie und Gewerbe	4.410 Millionen Schilling
Tourismus	250 Millionen Schilling
Land- und Forstwirtschaft	250 Millionen Schilling
Verkehr	70 Millionen Schilling

4.980 Millionen Schilling

Fortsetzung der ERP-Strukturoffensive:

Industrie und Gewerbe (incl. Agroindustrie)	575 Millionen Schilling
Verkehr	20 Millionen Schilling
Tourismus	105 Millionen Schilling

700 Millionen Schilling

Für Leistungen gemäß § 5 Abs. 2 des ERP-Fonds-Gesetzes (sonstige Leistungen) bzw. wirtschaftliche Förderung von Entwicklungsländern (§ 5 Abs. 2, Z.1) wurden zur Erfüllung der vorgesehenen Förderung reserviert:

Technische Hilfe	80 Millionen Schilling
Förderung der Bereitstellung von Ausrüstungen für Entwicklungsländer	40 Millionen Schilling

120 Millionen Schilling

Summe des Jahresprogrammes 1994/95:

5.800 Millionen Schilling

Mit der Fortsetzung der im Vorjahr begonnenen ERP-Strukturoffensive wurden wiederum verstärkt Mittel für eine strukturelle Erneuerung der heimischen Wirtschaft eingesetzt. So wurden Projekte in Branchen mit enorm hohem Anpassungsbedarf (z.B. Agroindustrie) für eine zukünftige Wettbewerbssicherung im Zusammenhang mit dem EU-Beitritt unterstützt und die Förderquoten im Rahmen der ERP-Industrieprogramme für Inlandsprojekte angehoben. Damit konnte ein bedeutender Beitrag zur Überwindung der Rezession geleistet werden.

Insgesamt standen für die ERP-Strukturoffensive zusätzlich noch 254 Millionen Schilling aus den bereits im letzten Jahresprogramm bereitgestellten Mitteln zur Verfügung.

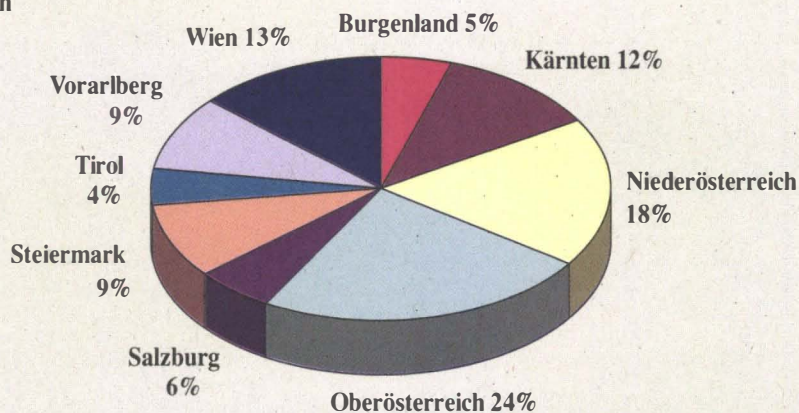
3. VERTEILUNG DER GESAMTEN ERP-KREDITE 1994/95 AUF DIE BUNDESLÄNDER

Betrachtet man die Verteilung der gesamten ERP-Kredite 1994/95, d.h. die Sektoren Industrie und Gewerbe, Verkehr, Land- und Forstwirtschaft sowie Tourismus insgesamt, so zeigt sich eine stärkere Inanspruchnahme von ERP-Krediten vor allem in den Bundesländern Oberösterreich, Niederösterreich, Wien, Steiermark und Vorarlberg. Die fast gleiche Verteilung ergibt sich auch bei den ERP-Industriekrediten.

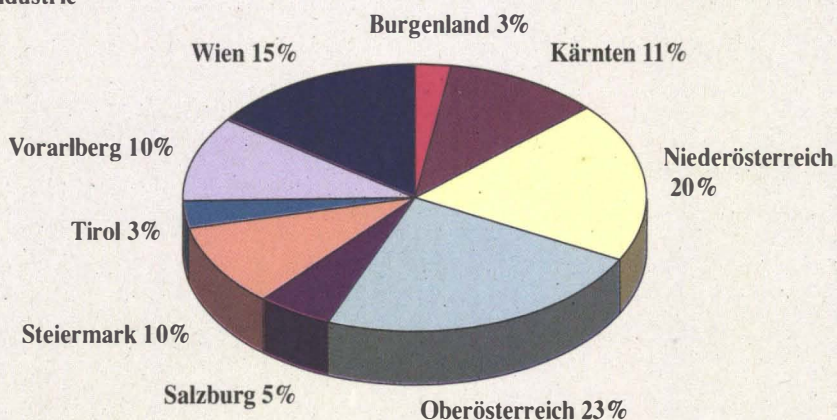
ERP-FONDS

Bundesland	ERP-Kredite alle Sektoren			ERP-Kredite Sektor Industrie		
	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen	
		S	%		S	%
Burgenland	12	283,200.000	5	5	133,000.000	3
Kärnten	25	654,700.000	12	17	542,700.000	11
Niederösterreich	45	1.037,975.000	18	35	994,500.000	20
Oberösterreich	58	1.347,105.000	24	48	1.183,000.000	23
Salzburg	13	314,380.000	6	8	268,700.000	5
Steiermark	30	527,940.000	9	23	504,000.000	10
Tirol	15	244,800.000	4	8	169,200.000	3
Vorarlberg	22	526,900.000	9	22	526,900.000	10
Wien	19	757.000.000	13	19	757,000.000	15
Gesamt	239	5.694.000.000	100	185	5.079,000 000	100

ERP-Kredite alle Sektoren



ERP-Kredite Sektor Industrie



B. ABWICKLUNG DES ERP-JAHRESPROGRAMMES 1994/95

I. ALLGEMEINES

Über ERP-Kreditanträge im Sektor Industrie und Gewerbe entscheidet gem. § 7 Abs. 1 des ERP-Fonds-Gesetzes die ERP-Kreditkommission. Die ERP-Kreditanträge werden von der Geschäftsführung des ERP-Fonds der Kommission zur Beschlußfassung vorgelegt.

Für Kredite der Sektoren Land- und Forstwirtschaft, Verkehr sowie Tourismus bestanden bis 28.2.1995 eigene Fachkommissionen. Mit ab 1.3.1995 in Kraft getretenen Änderungen des ERP-Fonds-Gesetzes (BGBl.Nr. 1105/94) wurde nunmehr eine gemeinsame Fachkommission für den Agrar- und Tourismussektor geschaffen, welche nunmehr für die Beschlußfassung von ERP-Krediten für Land- und Forstwirtschaft und Tourismus zuständig ist. Die Fachkommission für den Verkehrssektor besteht weiter.

Die Mitglieder aller Kommissionen wurden gemäß § 7 Abs. 2 und § 8 Abs. 2 des ERP-Fonds-Gesetzes mit Beschluß der Bundesregierung vom 19.4.1995 neu bestellt.

Die Geschäftsführung des ERP-Fonds bestand im Berichtsjahr aus:

Mag. Dr. Erich Wittmann, Geschäftsführer
Mag. Kurt Löffler, stellvertretender Geschäftsführer

II. ERP-KREDITKOMMISSION

(Kredite für Industrie und Gewerbe)

1. Zuständigkeit

Die ERP-Kreditkommission ist zuständig für die Entscheidung über Investitionskreditanträge im Sektor Industrie und Gewerbe.

2. Zusammensetzung

Vorsitzender:

LAUSECKER Karl, Bundesminister a.D. (bis 19.4.1995)
EDLINGER Rudolf, Stadtrat

Stellvertretender Vorsitzender:

SCHNEIDER Karl, Vizepräsident, Landesrat a.D., Kommerzialrat (bis 19.4.1995)
BAUER Mag. Dr. Fidelis

Mitglieder:

BEDNAR Dr. Horst, Ministerialrat, Gruppenleiter
BÖHMDORFER Dr. Dieter, Rechtsanwalt
CORDT Dr. Herbert (bis 19.4.1995)
DAPOZ Siegfried, Vorstandsdirektor
FREYSCHLAG Fritz, Präsident (bis 19.4.1995)
KAPRAL Dr. Peter, Bundesrat (bis 19.4.1995 und ab 23.5.1995)
MUHM Mag. Werner, Direktor-Stellvertreter
NUSSBAUMER Ing. Adolf, Abgeordneter zum Nationalrat (bis 23.5.1995)
PRIBIL Dr. Kurt
SAMSTAG Karl, Kommerzialrat, Generaldirektor-Stellvertreter
SCHMIDT-CHIARI Dr. Guido Nikolaus, Generaldirektor
TRATTNER Mag. Gilbert, Abgeordneter zum Nationalrat
TUMPEL Mag. Herbert, Kammerrat, Leitender Sekretär des Österreichischen Gewerkschaftsbundes

3. Tätigkeit

Die österreichische Industrie (inkl. produzierendes Gewerbe) stand im Berichtszeitraum und auch noch danach vor dem größten Anpassungsbedarf der letzten Jahrzehnte, da einerseits die Westintegration zügig voranschritt und andererseits die Ostöffnung für eine Reihe von Branchen einen zusätzlichen Wettbewerb bzw. eine Erweiterung des Marktes bedeutet. Um diesen Herausforderungen zu entsprechen, müssen die österreichischen Unternehmen ihre Anstrengungen hinsichtlich innerbetrieblicher Strukturverbesserung (Produkt- und Verfahrensinnovationen, Organisationsverbesserung, etc.) sowie verstärkter weltweiter Internationalisierung intensivieren.

Das ERP-Jahresprogramm orientierte sich aus diesem Grund am Ziel einer offensiven Struktur- und Regionalpolitik. Es sollte die Anpassung der Industrie - insbesondere auch unter Bedachtnahme spezifischer Anforderungen, die sich aus der Größenstruktur der Unternehmen ergeben - an künftige internationale Wettbewerbsverhältnisse unter Beachtung wirtschaftspolitischer Prioritäten unterstützen.

Zu den vom ERP-Fonds verfolgten Zielen bei der Förderung von Projekten im Sektor Industrie zählen im Berichtszeitraum daher die Intensivierung der Forschungs- und Entwicklungs- sowie Innovationsaktivitäten, die strukturelle Erneuerung in den alten Industriegebieten sowie in den peripheren Regionen, die Forcierung der Internationalisierung der heimischen Unternehmen sowie Ausbau einer entsprechenden Infrastruktur zur Stimulierung von Unternehmensneugründungen.

Als Instrumentarium standen 1994/95 daher folgende ERP-Programme im Sektor Industrie und Gewerbe zur Verfügung:

- **Das ERP-Technologieprogramm (ERP-TECH)**
mit einem eigenen Schwerpunkt für kleinere und mittlere Unternehmen (ERP-KMU-TECH)
- **Das ERP-Regionalprogramm (ERP-REGIONAL und ERP-REGIONAL-TECH)**
- **Das ERP-Internationalisierungsprogramm (ERP-INTER)**
- **Das ERP-Osteuropaprogramm (ERP-OST)**
- **Das ERP-Infrastrukturprogramm (ERP-INFRA)**

Die wesentlichen Kriterien für die ERP-Mittelvergabe waren eine vorausschauende und nicht reaktive Förderung, eine Förderung von Projekten, deren Finanzierungserfordernisse vor allem aus bestimmten Unternehmensgrößen und aus bestimmten Projektphasen („Start-up-Phase“) resultierten. Die Förderung erfolgte nach übersichtlichen Grundsätzen und mit kalkulierbaren Konditionen, weiters im Einklang mit regional-, struktur- und umweltpolitischen Zielen sowie internationalen Vereinbarungen unter Bedachtnahme darauf, daß der internationale Handel gemäß den Regeln des EWR bzw. der EU nicht beeinträchtigt wird. Auch sollte die Förderung regional bzw. gesamtwirtschaftlich positive externe Effekte erwarten lassen.

Insgesamt hat der ERP-Fonds im Sektor Industrie und Gewerbe 1994/95 185 ERP-Kredite mit einem Kreditvolumen von zusammen 5.079 Millionen Schilling vergeben. Die dadurch unterstützten Gesamtinvestitionen betragen mehr als 11,02 Milliarden Schilling.

a) ERP-Technologieprogramm 1994/95

Privatwirtschaftliche Forschung und Entwicklung zählen zu den wichtigsten Wachstumsdeterminanten hochentwickelter Industriestaaten. Die Existenz von externen Effekten (unentgeltliche Nutzung technologischen Wissens von Dritten, Höherqualifizierung der Mitarbeiter, etc.) im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt bedeutet jedoch, daß private Investoren nicht im vollen Umfang die Rendite ihrer F&E-Investitionen lukrieren können. Die Folge davon ist, daß Unternehmen in ihrer Gesamtheit dazu tendieren, weniger in F&E zu investieren als gesamtwirtschaftlich effizient ist. Ziel der ERP-Technologieförderung ist, die privatwirtschaftlichen F&E-Ausgaben auf ein gesamtwirtschaftlich effizienteres Niveau anzuheben.

Das Technologieprogramm trägt auch dem Gesichtspunkt Rechnung, daß immaterielle Investitionen häufig stärker zu den Kernfähigkeiten eines Unternehmens beitragen und seine internationale Marktstellung fundieren. Indirekt wird durch dieses Programm somit auch der Aspekt der Höherqualifizierung der Beschäftigten berücksichtigt.

Zudem wurden im Rahmen des ERP-Technologieprogrammes auch solche Projekte gefördert, mit denen entscheidende umweltrelevante Produkt- und Verfahrensumstellungen realisiert werden. Damit sollten die Möglichkeit sowie der Anreiz geschaffen werden, daß sich die öster-

ERP-FONDS

reichischen Unternehmen frühzeitig auf umweltverträgliche Produktion und Produkte umstellen. Besonderes Augenmerk wurde hierbei auch auf die Ausnutzung von Energieeinsparungspotentialen sowie auf die Verwendung von erneuerbaren und somit ressourcenschonenden Energieträgern gelegt. Zielrichtung dabei ist, produktionsseitig die „Null-Emission“, produktseitig die vollständige Recyclierbarkeit der Erzeugnisse anzustreben.

Die im Zusammenhang mit derartigen innovativen Vorhaben erzielbare Umweltverträglichkeit mußte einerseits den gültigen gesetzlichen Bestimmungen für Immissionen, Emissionen, Abwasserreinhaltung, Luftverschmutzung etc. entsprechen und andererseits aus energiepolitischer und technologischer Sicht entscheidende Vorteile für das Unternehmen sowie für die österreichische Volkswirtschaft aufweisen.

Aufteilung der vergebenen ERP-Technologiekredite nach Bundesländern:

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen
		S	%	S	%
Kärnten	4	226,000.000	10	543,248.000	42
Niederösterreich	11	329,000.000	15	613,058.000	54
Oberösterreich	26	555,000.000	24	1.237,423.000	45
Salzburg	4	194,000.000	9	523,591.000	37
Steiermark	4	72,000.000	3	149,259.000	48
Tirol	6	139,200.000	6	266,899.000	52
Vorarlberg	18	369,900.000	16	859,836.000	43
Wien	9	382,000.000	17	806,787.000	47
Gesamt	82	2.267,100.000	100	5.000,101.000	45

davon entfielen auf kleinere und mittlere Unternehmen (KMU-TECH):

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen
		S	%	S	%
Kärnten	2	76,000.000	9	143,468.000	53
Niederösterreich	8	190,000.000	23	389,522.000	49
Oberösterreich	14	181,000.000	22	347,698.000	52
Steiermark	2	40,000.000	5	89,548.000	45
Tirol	5	137,000.000	17	262,346.000	52
Vorarlberg	10	146,900.000	18	336,360.000	44
Wien	3	44,000.000	5	77,539.000	57
Gesamt	44	814,900.000	100	1.646,481.000	49

ERP-FONDS

b) ERP-Regionalprogramm 1994/95

Regionalpolitik durch Stimulierung industriell-gewerblicher Investitionen in wirtschaftlich benachteiligten Gebieten ist sinnvoll, um dem wirtschaftlichen und sozialen Auseinanderdriften von Regionen entgegenzusteuern. Sie hat aus gesamtwirtschaftlicher Sicht weiters ihre Berechtigung, wenn dadurch eine bessere Allokation der Ressourcen erreicht werden kann. In diesem Fall ist eine Förderung zur Bewältigung der Anpassungsschwierigkeiten gerechtfertigt. Sie entspricht in ihrer konkreten Ausformung auch den regionalpolitischen Zielvorstellungen der EU und nimmt darauf Bedacht, daß der Wettbewerb nicht verfälscht und der Handel in Westeuropa nicht beeinträchtigt wird.

Hinsichtlich der Förderhöhe wird dem Aspekt der Steigerung der betrieblichen Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit bestehender Unternehmen und der Verbesserung der regionalen Betriebsstruktur (z.B. bezüglich Produkt und Verfahren, Qualifikationsintensität, unternehmerischer Funktionen) besonderes Augenmerk geschenkt (endogene Erneuerung).

Aufteilung der vergebenen ERP-Regionalkredite nach Bundesländern:

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen
		S	%	S	%
Burgenland	5	133,000.000	8	278,703.000	48
Kärnten	10	210,700.000	13	511,115.000	41
Niederösterreich	20	537,500.000	32	1.106,976.000	49
Oberösterreich	15	392,000.000	23	713,298.338	55
Steiermark	16	380,000.000	23	754,849.000	50
Tirol	2	30,000.000	2	59,560.000	50
Gesamt	68	1.683,200.000	100	3.424,501.338	49

davon entsprachen zusätzlich auch den Voraussetzungen des ERP-Technologieprogrammes (ERP-Regional-Tech):

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen
		S	%	S	%
Kärnten	3	119,000.000	24	327,309.000	36
Niederösterreich	7	138,000.000	28	258,891.000	53
Oberösterreich	4	133,000.000	27	249,801,338	53
Steiermark	4	98,000.000	20	185,435.000	53
Tirol	1	8,000.000	2	13,410.000	60
Gesamt	19	496,000.000	100	1.034,846.338	48

ERP-FONDS

c) ERP-Internationalisierungsprogramm und ERP-Osteuropaprogramm 1994/95

Österreich weist hinsichtlich des Internationalisierungsgrades gegenüber vergleichbaren europäischen Ländern trotz einer signifikanten Trendumkehr während der letzten Jahre noch immer einen deutlichen Rückstand auf. Im Zuge der weltweit immer stärker werdenden wirtschaftlichen Verflechtung sind Direktinvestitionen im Ausland für Industrieunternehmen unbedingt notwendig, um international bestehen zu können. Aufgrund verschiedenster Faktoren haben in der Vergangenheit zu wenige Unternehmen den Schritt ins Ausland gewagt. Als Hauptgründe für das Zurückbleiben von Direktinvestitionen werden die heimische Unternehmensstruktur (kleine und mittlere Unternehmen überwiegen), mangelnde Kapitalausstattung und Finanzierungsmöglichkeiten, organisatorische Schwächen und Risikoscheu genannt. Über die Senkung der Finanzierungskosten kann das speziell bei Auslandsinvestitionen erhöhte Risiko teilweise begrenzt werden.

Aufteilung der vergebenen ERP-Internationalisierungskredite nach dem ausländischen Investitionsstandort:

Land	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen	Höhe der Gesamtinvestitionen
		S	S
Deutschland	3	103.000.000	270.448.000
China	3	98.000.000	189.695.000
USA	2	36.000.000	60.800.000
Schweiz	1	13.000.000	26.134.000
Summe Länder ohne Osteuropa	9	250.000.000	547.077.000
Ungarn	10	464.000.000	1.135.413.000
Tschechien	9	246.700.000	574.922.000
Slowenien	4	118.000.000	243.024.000
Slowakei	1	15.000.000	38.000.000
Russland	1	15.000.000	28.900.000
Summe Länder Osteuropas	25	858.700.000	2.020.259.000
Gesamt	34	1.108.700.000	2.567.336.000

d) ERP-Infrastrukturprogramm 1994/95

Wie bereits dargelegt, wurden die zusätzlichen Mittel für den Sektor Industrie im Rahmen der ERP-Strukturoffensive einerseits für die verstärkte Förderung von Inlandsprojekten (Erhöhung der Förderquoten, Agroindustrie) und andererseits für das ERP-Infrastrukturprogramm verwendet.

Der Bereitstellung einer entsprechenden Infrastruktur für die Stimulierung von Unternehmensgründungen in technologisch anspruchsvollen Branchen sowie als Beitrag zur strukturellen Erneuerung bzw. Verbesserung der Branchenstruktur in regionalen Problemgebieten kommt aus industriepolitischer Sicht große Bedeutung zu.

1994/95 wurde ein Projekt mit insgesamt 20 Millionen Schilling im ERP-Infrastrukturprogramm gefördert. Das förderbare Investitionsvolumen betrug rund 31,8 Millionen Schilling.

e) ERP-Kreditkonditionen im Sektor Industrie

Im Sektor Industrie und Gewerbe galten generell folgende Konditionen: Laufzeit 8 Jahre, davon 2 Jahre tilgungsfreie Zeit (Tilgungszeit 6 Jahre). Der Zinssatz betrug in der Kreditausnutzungszeit und in der tilgungsfreien Zeit 3,5 % p.a., in der Tilgungszeit 5 % p.a. (Basiszinssatz).

Für innovative Projekte, welche die Voraussetzungen des ERP-Technologieprogrammes erfüllten und gleichzeitig in einem regionalen Sonderförderungsgebiet lagen (ERP-REGIONAL-TECH), gab es ein drittes tilgungsfreies Jahr bei gleichbleibender Laufzeit. Für Kredite im ERP-Infrastrukturprogramm betrug die Kreditlaufzeit 12 Jahre, davon 6 Jahre tilgungsfreie Zeit.

Die Konditionengestaltung für die einzelnen Schwerpunkte der ERP-Förderung orientierte sich an der Projektphase, dem Risiko und der wirtschaftspolitischen Zielsetzung. Gerade während der Startphase eines Projektes ist das Risiko hoch, weshalb eine Finanzierungsentlastung durch die Gewährung von tilgungsfreien Zeiträumen mit günstigeren Zinssätzen sinnvoll ist.

Um den Veränderungen auf dem Kapitalmarkt Rechnung zu tragen, galt auch 1994/95 der sprunghafte Zinssatz weiterhin: wäre die „Industrie-Sekundärmarktrendite“ (ab Anfang 1995: „Sekundärmarktrendite - sonstige inländische Nichtbanken“) für mindestens 3 aufeinanderfolgende Monate auf 8,5 % oder mehr bzw. auf 10 % oder mehr gestiegen, so wäre ab dem jeweils auf die Veröffentlichung folgenden Quartal ein Verzinzungszuschlag von 1 %-Punkt bzw. 2 %-Punkten (jeweils auf den Basiszinssatz) in Rechnung gestellt worden (sprunghafter Zinssatz) und umgekehrt. Im Geschäftsjahr 1994/95 betrug der sprunghafte Zinssatz generell 5 % p.a.

Im Rahmen des Technologie-, Internationalisierungs- sowie Osteuropaprogrammes wird zur stärkeren Annäherung an Marktkonditionen dem Kreditnehmer eine Wahlmöglichkeit eingeräumt: Nach einer Laufzeit von 5 Jahren kann der Kredit vorzeitig getilgt werden; geschieht dies nicht, wird der ERP-Zinssatz für die Restlaufzeit jeweils quartalsweise dem Niveau der „Industrie-Sekundärmarktrendite“ plus einem Zuschlag von 0,5 %-Punkten (jeweils aufgerundet auf den nächsten 1/4 %-Punkt) angepaßt.

III. FACHKOMMISSION FÜR KREDITE AUF DEM GEBIET DES AGRAR- UND TOURISMUSSEKTORS

1. Zuständigkeit

Bis 28.2.1995 bestanden getrennte Fachkommissionen für den Sektor Tourismus einerseits und die Sektoren Land- und Forstwirtschaft andererseits. Mit den ab 1.3.1995 in Kraft getretenen Änderungen des ERP-Fonds-Gesetzes (BGBl. Nr. 1105/94) wurde die Fachkommission für Kredite auf dem Gebiet des Agrar- und Tourismussektors geschaffen, die an Stelle der beiden zuvor genannten Fachkommissionen getreten ist. Diese entscheidet nunmehr über Investitionskreditanträge in den genannten Sektoren.

2. Zusammensetzung

ERP-Fachkommission für Fremdenverkehrskredite (bis 28.2.1995)

Vorsitz:

Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten

Mitglieder:

FINK Mag. Karl

KREBS Dr. Helmut, Konsulent, Senatsrat i.R.

KRENN Matthias, Landtagsabgeordneter

KRÖLL Hans-Jörg, Kommerzialrat, Bundessektionsobmann

MAYR Dkfm. Helmut, Direktor

SCHIMKA Dr. Paul, Syndikus, Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft

ERP-FONDS

ERP-Fachkommission für Kredite der Land- und Forstwirtschaft (bis 28.2.1995)

Vorsitz:

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft

Mitglieder:

ACHS Matthias, Abgeordneter zum Nationalrat
 KOPETZ Dipl.Ing. Dr. Heinrich, Kammeramtsdirektor
 PROKOP Dipl.Ing. Peter, Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs
 RAINER-MENTE jun. Dipl.Ing. Hans
 WEGERER Josef, Landessekretär der Gewerkschaft Agrar-Nahrung-Genuß
 ZEHENTNER Robert, Landwirtschaftskammerrat

ERP-Fachkommission für Kredite auf dem Gebiet des Agrar- und Tourismussektors

Vorsitz:

Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten

Mitglieder:

ACHS Matthias, Abgeordneter zum Nationalrat
 MAYR Dkfm. Helmut, Direktor
 GUCHER Gerhard, Österreich-Werbung
 PROKOP Dipl.Ing. Peter, Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs
 SCHIMKA Dr. Paul, Syndikus, Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft
 REICHHOLD Ing. Mathias, Abgeordneter zum Nationalrat

Experten für forstwirtschaftliche Fragen:

WEGERER Josef, Landessekretär der Gewerkschaft Agrar-Nahrung-Genuß
 STEMBERGER Dipl.Ing. Thomas, Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs

3. Tätigkeit

a) Tourismus

Im Wirtschaftsjahr 1994/95 wurden 24 Tourismusprojekte mit einem ERP-Kreditvolumen von zusammen 365 Millionen Schilling gefördert. Von diesem Betrag stammen 115 Millionen Schilling aus der vom ERP-Fonds mit Juli 1993 gestarteten und im Berichtsjahr einmalig aufgestockten Strukturoffensive. Die mit Hilfe der ERP-Mittel durchgeführten Investitionen beliefen sich auf über 1 Milliarde Schilling.

Wie in den Vorjahren konzentrierte sich die Fördertätigkeit des ERP-Fonds auf Qualitätsverbesserungen, insbesondere in grenznahen Regionen zu den Reformstaaten und in touristischen Entwicklungsgebieten.

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen		Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen	
		S	%	S	%		
Verpflegung	17	196,000.000	54	398,874.879	49		
Sport/Freizeit	2	41,400.000	11	119,495.396	35		
Dienstleist.gewerbl.	5	127,600.000	35	493,322.415	26		
Summe	24	365,000.000	100	1.011,692.390	36		

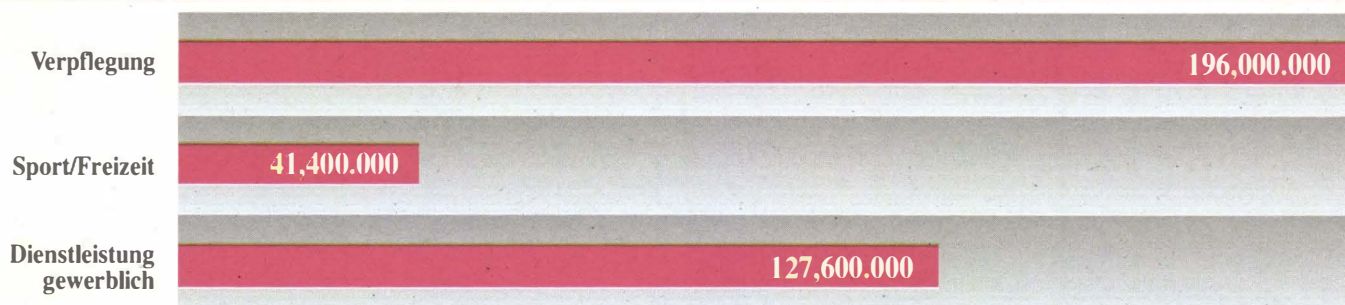
ERP-FONDS

Die Laufzeiten der ERP-Kredite auf dem Tourismussektor waren wie folgt:

	Laufzeit:	max. tilgungsfreie Zeit:
Reine Neubauten	max. 12 Jahre	2 Jahre
Vorhaben, die überwiegend aus Zu-, An- oder Umbauten bestehen	8-12 Jahre	2 Jahre
Vorhaben, die in der Installation von Fließwasser, Badezimmern, Zentralheizungen, Liften oder Generalrenovierung der Küche bestehen	5-7 Jahre	1 Jahr
Sonstige Modernisierungen, wie Technisierung von Küchen, Kühlanlagen etc.	max. 5 Jahre	1 Jahr
Vorhaben für Aktiv- und Erlebnisurlaub	max. 12 Jahre	2 Jahre

Der Zinssatz betrug in der tilgungsfreien Zeit 4,5 % p.a., in der Tilgungszeit 5 % p.a. (Basiszinssatz).

ERP-Tourismuskredite nach Kreditzusagen (in Schilling)



b) Landwirtschaft

Im Berichtsjahr wurden 14 landwirtschaftliche ERP-Kredite mit zusammen S 231,680.000,- bewilligt. Das Investitionsvolumen der durchgeführten Projekte belief sich auf rund 359 Millionen Schilling. Die landwirtschaftlichen ERP-Mittel wurden vorwiegend für Projekte des landwirtschaftlichen Verarbeitungs- und Vermarktungssektors vergeben. Darüber hinaus wurden auch überbetriebliche Vermarktungs- und Verarbeitungseinrichtungen für alternative landwirtschaftliche Produkte unterstützt.

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen
		S	%	S	%
Pflanzenbau	1	2.000.000	1	4.043.785	49
Nahrungsmittel	9	206.100.000	89	321.952.544	64
KFZ-Handel/Reparatur	1	2.100.000	1	2.863.000	73
Handel/LW	2	5.180.000	2	8.389.212	62
Futtermittel	1	16.300.000	7	21.750.000	75
Summe	14	231.680.000	100	358.998.541	65

ERP-FONDS

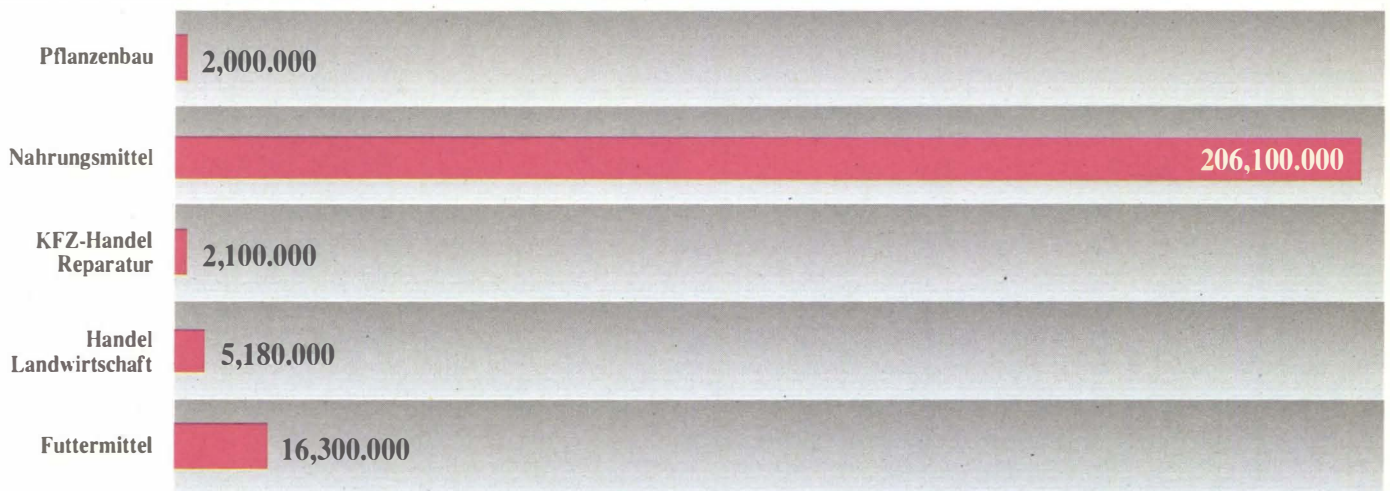
Die Laufzeit der Kredite wurde in erster Linie nach ihrem Verwendungszweck festgelegt, sie betrug maximal:

Komplette Neubauten	10 Jahre
Erweiterungsbauten	8 Jahre

Für die vorgenannten Maßnahmen betrug die tilgungsfreie Zeit maximal ein Jahr.

Der Zinssatz betrug in der tilgungsfreien Zeit 4,5 % p.a., in der Tilgungszeit 5 % p.a. (Basiszinssatz).

ERP-Landwirtschaftskredite nach Kreditzusagen (in Schilling)



c) Forstwirtschaft

Im Sektor Forstwirtschaft wurden sechs Projekte mit ERP-Krediten von zusammen S 18,320.000,- gefördert.

Mit diesen forstwirtschaftlichen ERP-Krediten setzte der ERP-Fonds seine jahrelangen Bemühungen fort, neben betriebswirtschaftlichen Kriterien vorrangig auch umweltrelevante Aspekte bei der Förderung zu berücksichtigen. So wurde bei den geförderten Aufforstungsprojekten (nach Katastrophenfällen) sowie Bestandesumbauprojekten zur Vermeidung von Monokulturen einer standortgerechten Baumartenzusammensetzung maßgebliche Bedeutung beigemessen. Bei den Waldaufschließungsprojekten (Forststraßenbau) wurde auf umweltverträgliche Bauweise sowie auf den Aufschließungsgrad des einzelnen Forstbetriebes unter Beachtung der Geländeverhältnisse besonderes Augenmerk gelegt.

Im Rahmen der Sparte „Holzbringung“ wurden zwei Vorhaben zur Anschaffung von der Holzwerbung und Holzherzeugung dienenden forstwirtschaftlichen Maschinen und Geräten unterstützt.

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen		Höhe der Gesamt- investitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamt- investitionen
		S	%	S	%
Aufforstung	4	2,655.000	14	4,124.615	64
Waldaufschließung	10	13,835.000	76	19,194.261	72
Holzbringung	2	1,830.000	10	2,687.085	68
Summe	16	18,320.000	100	26,005.961	70

Die Laufzeit der Kredite wurde in erster Linie nach ihrem Verwendungszweck festgelegt, sie betrug maximal:

Aufforstung	12 Jahre
Waldaufschließung (Forststraßenbau)	10 Jahre
Holzbringung (Mechanisierung der Holzwerbung und Holzherzeugung)	5 Jahre

Die tilgungsfreie Zeit betrug maximal ein Jahr, bei Aufforstungsmaßnahmen maximal fünf Jahre.

Der Zinssatz betrug in der tilgungsfreien Zeit 4,5 % p.a., in der Tilgungszeit 5 %p.a. (Basiszinssatz); für Aufforstungsmaßnahmen wurden die ERP-Kredite zu einem Zinssatz von 2 % p.a. (Basiszinssatz) vergeben.

ERP-Forstwirtschaftskredite nach Kreditzusagen (in Schilling)

Aufforstung	2,655.000
Waldaufschließung	13,835.000
Holzbringung	1,830.000

IV. FACHKOMMISSION FÜR KREDITE DES VERKEHRSSSEKTORS

1. Zuständigkeit

Die Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors entscheidet über Investitionskreditanträge im Sektor Verkehr.

2. Zusammensetzung

Vorsitz:

Bundesministerium für öffentliche Wirtschaft und Verkehr

Mitglieder:

BOLLMANN Dkfm. Harald, Kommerzialrat, Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft

BRUSTMANN Ing. Hellmuth, Generaldirektor (bis 19.4.1995)

ENGLEDER Dipl.Ing. Bernhard, Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien

FINK Mag. Karl (bis 19.4.1995)

FUHRMANN Dr. Gerhard, Generaldirektor (bis 19.4.1995)

JUST Dkfm. Karl, Generaldirektor

OBERNDORFER Dr. Otto, Syndikus

RIEGLER Josef, Direktor

TRESDNER Rudolf, Fachsekretär der Gewerkschaft Handel, Transport, Verkehr

3. Tätigkeit

Im Wirtschaftsjahr 1994/95 standen gemäß dem von der Bundesregierung beschlossenen Jahresprogramm 70 Millionen Schilling ERP-Mittel und zusätzlich zusammen 50 Millionen Schilling aus der Strukturoffensive des ERP-Fonds für Projekte des Verkehrssektors zur Verfügung.

Diese ERP-Mittel werden im Interesse eines effizienten Einsatzes für Projekte zur Verringerung der Umweltbelastungen durch den Straßengüterschwerverkehr bereitgehalten.

V. SONSTIGE LEISTUNGEN DES ERP-FONDS GEMÄSS § 5 ABS.2 DES ERP-FONDS-GESETZES

Im Wirtschaftsjahr 1994/95 hat der ERP-Fonds als Beitrag zu den internationalen Verpflichtungen Österreichs 120 Millionen Schilling zur Finanzierung bilateraler Entwicklungshilfeprojekte bereitgestellt.

ERP-FONDS**C. DAS VERMÖGEN DES ERP-FONDS****BILANZ DES ERP-FONDS IM EIGENBLOCK ZUM 30. JUNI 1995 (IN SCHILLING)**

A K T I V A	30.06.1995	30.06.1994
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Sachanlagen		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3,336.257,00	3,929.570,00
II. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	563,663.018,02	524,597.076,02
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus gewährten ERP-Krediten		
a) Industrie	10.321,649.391,40	9.282,738.742,06
b) Landwirtschaft	978,522.231,10	948,271.208,08
c) Forstwirtschaft	167,876.983,01	193,850.721,03
d) Fremdenverkehr	1.245,694.353,22	1.255,901.993,81
e) Verkehr	385,401.666,09	456,465.665,64
	13.099,144.624,82	12.137,228.330,62
2. Forderungen aus gewährten ERP-Darlehen		
a) Entwicklungshilfe	172,794.055,91	178,217.149,76
b) Investitionsbanken und Bürgschaftseinrichtungen	1.011,845.969,27	1.049,094.554,87
c) Wohnbau und Bergbau	182,104.098,49	186,550.271,30
	1.366,744.123,67	1.413,861.975,93
3. sonstige Forderungen	219,281.726,48	201,809.811,41
II. Wertpapiere		
1. sonstige Wertpapiere	3.335,448.295,00	3.193,166.019,84
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
1. Kassenbestand	14.540,50	17.409,60
2. Guthaben bei der PSK	1.177,88	942,10
3. Guthaben bei der Oesterreichischen Nationalbank	52,114.207,09	91,518.644,69
4. Guthaben bei Kreditinstituten	1.042,908.465,16	1.187,487.919,14
	1.095,038.390,63	1.279,024.915,53
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	3,951.087,58	3,227.573,31
	19.686,607.523,20	18.756,845.272,66

ERP-FONDS

PASSIVA	30.06.1995	30.06.1994
A. EIGENKAPITAL		
1. Veranlagt in Krediten, Darlehen, (Finanz-) Anlagen und Rechnungsabgrenzungen	15.629.665.124,20	13.248.128.563,03
2. Gebunden für Restverpflichtungen aus früheren Jahresprogrammen	2.964.027.801,65	4.384.176.132,01
	18.593.692.925,85	17.632.304.695,04
B. RÜCKLAGEN		
1. Haftungsrücklage aus Mehrerlösen des Nationalbankblocks	611.874.640,72	597.152.278,10
2. Risikoreserve Entwicklungshilfekredite	16.000.000,00	16.000.000,00
3. Rücklage für Investitionen	12.000.000,00	3.000.000,00
	639.874.640,72	616.152.278,10
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	4.006.958,00	3.699.120,00
2. Rückstellungen für Pensionen	3.119.425,00	1.613.436,00
3. Rückstellungen für Entwicklungshilfezuwendungen	8.158.593,55	7.142.258,05
4. sonstige Rückstellungen	4.456.659,00	4.087.958,69
	19.741.635,55	16.542.772,74
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus erteilten Zuwendungen	407.518.923,89	422.041.629,00
2. sonstige Verbindlichkeiten	7.756.069,46	57.260.176,68
	415.274.993,35	479.301.805,68
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	18.023.327,73	12.543.721,10
	19.686.607.523,20	18.756.845.272,66

ERP-FONDS**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JULI 1994 BIS ZUM 30. JUNI 1995
(IN SCHILLING)**

	30.06.1995	30.06.1994
1. Zinsen und zinsähnliche Erträge		
a) Kredite und Veranlagungsgeschäfte	720,839.135,76	751,090.987,16
b) Wertpapiere	357,914.031,26	3.133,938.302,49
c) Mehrerlöse aus Nationalbankblock	88,235.137,15	48,509.662,31
	1.166,988.304,17	1.113,538.951,96
2. Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen	- 656.458,11	- 2,644.302,92
	1.166,331.846,06	1.110,894.649,04
3. sonstige Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	551,00	820,00
b) übrige	4,162.324,64	8,591.840,69
4. Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 3	1.170,494.721,70	1.119,487.309,73
5. Personalaufwand		
a) Gehälter	- 23,452.693,92	- 24,331.891,22
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	- 1,813.827,00	- 535.011,00
c) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	- 4,129.049,21	- 4,372.986,36
d) sonstige Sozialaufwendungen	- 237.369,15	- 210.822,75
6. Zwischensumme aus Ziffer 4 bis 5	1.140,861.782,42	1.090,036.598,40
7. Abschreibungen auf Sachanlagen	- 2,318.450,77	- 2,228.105,40
8. sonstige Aufwendungen		
a) Sachaufwand	- 4,186.762,78	- 4,505.918,21
b) Vergütungen gem. §13 ERP-Fonds-Gesetz	- 26,050.861,06	- 25,044.416,03
c) Erträge/Aufwendungen zu Bewertungen	- 43,195.114,38	- 55,742.370,51
9. Zwischensumme aus Ziffer 6 bis 8	1.065,110.593,43	1.002,515.788,25
10. Zuwendungen für Entwicklungshilfe	- 80,000.000,00	- 80,000.000,00
11. Zuweisung zu Rücklagen	- 23,722.362,62	0,00
EIGENKAPITALZUWACHS	961,388.230,81	922,515.788,25

Die Geschäftsführung des ERP-Fonds
 Dr. Erich Wittmann Mag. Kurt Löffler



ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSITIONEN DES JAHRESABSCHLUSSES ZUM 30. JUNI 1995 DES ERP-FONDS IN EIGENBLOCK

Über den Stand des ERP-Vermögens gibt die Vermögensübersicht auf Seite 20 ff. Aufschluß. Der Jahresabschluß umfaßt das Vermögen des Eigenblocks des ERP-Fonds. Die Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank sind in Tabelle D (Seite 30) zusammengefaßt.

AKTIVA

Anlagevermögen:

Die unter diesen Positionen ausgewiesenen Beträge enthalten im wesentlichen die Werte für EDV, Büroeinrichtungen sowie die Wertpapiere des Anlagevermögens.

Forderungen aus gewährten ERP-Krediten:

Aufgrund der wirtschaftspolitischen Zielsetzungen der Bundesregierung wurde weiter ein erhöhtes Jahresprogramm durch Fortsetzung der ERP-Strukturoffensive dargestellt. Daraus resultiert ein Ansteigen der Forderungen um 962 Millionen Schilling.

	Abschlußjahr	Vorjahr
Gesamtbetrag Kredite	13.667,389.065,85	12.676,487.629,07
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	11.648,913.913,30	10.803,401.564,96
abgezogene Wertberichtigungen	568,244.441,03	539,259.298,45

Die Wertberichtigungen sind auf Seite 25 detailliert dargestellt.

Forderungen aus gewährten ERP-Darlehen:

Unter Berücksichtigung der erfolgten Tilgung verminderte sich der in der Bilanz ausgewiesene Buchwert gegenüber dem Vorjahr um 47 Millionen Schilling.

	Abschlußjahr	Vorjahr
Gesamtbetrag Darlehen	2.147,487.218,67	2.171,540.884,54
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.976,898.929,91	2.000,506.039,95
abgezogene Wertberichtigungen	780,743.095,00	757,678.908,61

Die Wertberichtigungen sind auf Seite 25 detailliert dargestellt.

sonstige Forderungen:

Die in dieser Position ausgewiesenen sonstigen Forderungen beinhalten hauptsächlich Zinsenabgrenzungen für Sektordarlehen, sonstige Kredite und Wertpapiere.

Wertpapiere, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten:

Die in diesen Positionen ausgewiesenen Aktiven sind gegenüber dem Vorjahr um 41,7 Millionen Schilling gesunken. Diese Vermögensteile dienen der Erfüllung bestehender Kreditzusagen und der Vorsorge für die folgenden Jahresprogramme.

Rechnungsabgrenzungsposten:

Hier werden im wesentlichen antizipativ berechnete Vergütungen, Gehälter Juli 1995 und die Abgrenzung von Depotgebühren ausgewiesen.

PASSIVA

Eigenkapital:

Unter dieser Position wird aufgezeigt, wieweit für das Eigenkapital Bindungen bestehen und in welcher Höhe Mittel zur Erfüllung der Jahresprogramme zur Verfügung stehen. Das Eigenkapital ist im Berichtsjahr um 961 Millionen Schilling auf 18.594 Millionen Schilling angestiegen. Dies entspricht einem Zuwachs um 5,45 %.



Haftungsrücklage aus Mehrerlösen des Nationalbankblocks:

Die unter dieser Position ausgewiesene Haftungsrücklage errechnet sich gemäß Übereinkommen mit der Oesterreichischen Nationalbank mit 7 % der zum 31. Dezember 1994 eskontierten Wechsel des Nationalbankblocks.

Risikoreserve Entwicklungshilfekredite:

Gemäß Ressortübereinkommen zwischen dem Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten und dem Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr wird für Entwicklungshilfekredite, welche ohne „promissory notes“ zugesagt wurden, eine Risikoreserve in der Höhe von 16 Millionen Schilling ausgewiesen.

Rücklage für Investitionen:

Im Wirtschaftsjahr 1994/95 wurde die Rücklage für Investitionen für die EDV-Erweiterung um 9 Millionen Schilling erhöht.

Rückstellungen:

Im Berichtsjahr 1994/95 wurden die Positionen Rückstellungen für Abfertigungen um S 307.838,- und Rückstellungen für Pensionen um S 1.505.989,- erhöht. Die Rückstellung für Entwicklungshilfezuwendungen betreffen noch nicht vergebene Entwicklungshilfezuwendungen. In der Position sonstige Rückstellungen sind im Wirtschaftsjahr 1994/95 eine Rückstellung für nicht konsumierten Urlaub und für Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten ausgewiesen.

Verbindlichkeiten:

Die Verbindlichkeiten aus erteilten Zuwendungen betreffen noch nicht in Anspruch genommene Entwicklungshilfefzusagen. Diese Mittel sind jederzeit abrufbar und haben kurzfristigen Charakter. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind zur Gänze kurzfristig.

Rechnungsabgrenzungen:

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen ausschließlich Zinsenabgrenzungen für antizipativ berechnete Kredite und Darlehen.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Zinsen und zinsähnliche Erträge:

Unter dieser Post werden die Zinserträge des ERP-Fonds ausgewiesen. Diese enthalten auch die Erlöse für Bearbeitungsentgelt in Höhe von S 24.364.126,28.

Sonstige Erträge:

Diese betreffen im wesentlichen den Aufwandsersatz für die Begutachtung und Abwicklung von Förderungsanträgen.

Personalaufwand:

Unter dieser Post wird der Personalaufwand für die Geschäftsführung und die Angestellten des ERP-Fonds ausgewiesen. Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen im Wirtschaftsjahr 1994/95 betreffen ausschließlich die Dotierung dieser Rückstellungen.

Sachaufwand:

Hier werden die sonstigen Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

Vergütungen gem. § 13 ERP-Fonds-Gesetz:

Die vertraglich festgelegte Vergütung, welche die ermächtigten Kreditunternehmungen für ihre Dienstleistungen erhalten haben, werden hier dargestellt.

Zuführung zu Wertberichtigungen:

Siehe Erläuterungen zu den Forderungen und die Aufgliederung der Wertberichtigungen auf Seite 25.

Zuwendungen für Entwicklungshilfe:

Hier wird der betreffende Aufwand aus der Erfüllung des Jahresprogrammes 1994/95 erfaßt.

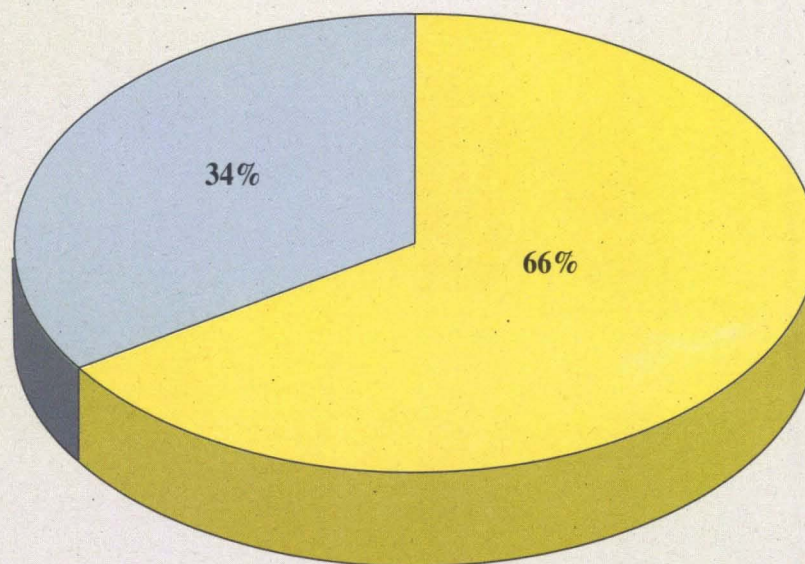
Das 33. Wirtschaftsjahr des ERP-Fonds schließt mit einem Zuwachs zum Fondsvermögen des Eigenblocks von rund 961 Millionen Schilling ab.

ERP-FONDS

Wertberichtigungen zu Forderungen aus:		Stand 1.7.1994	Auflösung	Dotierung	Stand 30.6.1995	in % der Aushaftung
Industrie	Ewb	8.044.071,46	2.000.000,—	—,—	6.044.071,46	0-100
	Swb	286.214.653,54	—,—	33.197.183,31	319.411.836,85	3
Landwirtschaft	Swb	29.327.975,51	—,—	935.598,65	30.263.574,16	3
Forstwirtschaft	Swb	5.995.383,12	803.311,48	—,—	5.192.071,64	3
Fremdenverkehr	Ewb	21.278.283,—	4.066.226,—	9.837.705,90	27.049.762,90	10-100
	Swb	137.680.524,53	219.807,85	—,—	137.460.716,68	10
Verkehr	Swb	50.718.407,29	7.895.999,95	—,—	42.822.407,34	10
ERP-Kredit	Ewb	29.322.354,46	6.066.226,—	9.837.705,90	33.093.834,36	
	Swb	509.936.943,99	8.919.119,28	34.132.781,96	535.150.606,67	
	ges.	539.259.298,45	14.985.345,28	43.970.487,86	568.244.441,03	
Entwicklungshilfe	Ewb	658.878.248,40	23.473.875,—	48.234.045,54	683.638.418,94	75-100
	Swb	404.791,15	—,—	892.318,85	1.297.110,—	3
Investitionsbanken und Bürgschaftseinrichtungen	Swb	3.124.356,06	—,—	—,—	3.124.356,06	0-1
Wohnbau und Bergbau	Ewb	95.271.513,—	2.588.303,—	—,—	92.683.210,—	100
ERP-Darlehen	Ewb	754.149.761,40	26.062.178,—	48.234.045,54	776.321.628,94	
	Swb	3.529.147,21	—,—	892.318,85	4.421.466,06	
	ges.	757.678.908,61	26.062.178,—	49.126.364,39	780.743.095,—	
Wertberichtigung	ges.	1.296.938.207,06	41.047.523,28	93.096.852,25	1.348.987.536,03	

D. STATISTISCHER ANHANG**„ERP-EIGENBLOCK“:****S 19.686,607.523,20****„NATIONALBANKBLOCK“:****S 10.212,974.390,01**

(Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank gem. § 3 Abs.2 ERP-Fonds-Gesetz)

VERFÜGBARES GESAMTVERMÖGEN DES ERP-FONDS**S 29.899,581.913,21**

■ ERP-Eigenblock
■ ERP-Nationalbankblock

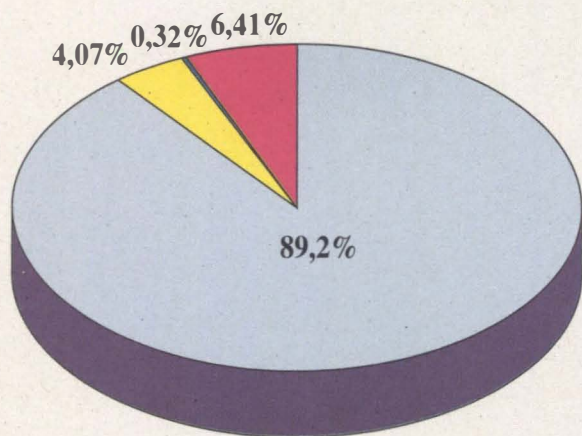
ERP-FONDS

TABELLE A

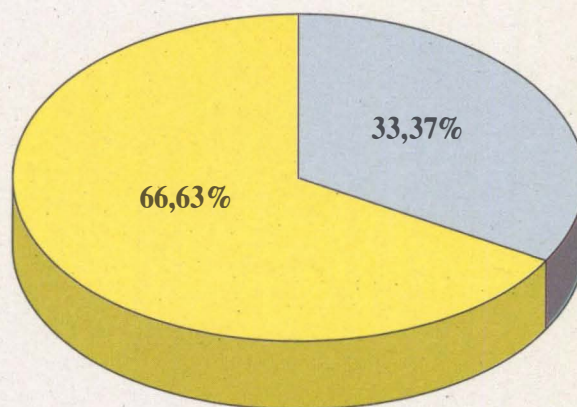
Überblick über die im Rahmen des Jahresprogrammes 1994/95 gewährten ERP-Investitionskredite (Nationalbankblock und Eigenblock) Aufgliederung nach Sektoren

Sektor	Anzahl der Kredite	ERP-Kredit-zusagen	Prozentsatz aller gewährten ERP-Eredite	Höhe der Gesamt-investitionen	ERP-Kredite in % der Gesamt-investitionen
		S		S	
Industrie	185	5.079.000.000	89,20	11.023.758.338	46,07
Landwirtschaft	14	231.680.000	4,07	361.768.537	64,04
Forstwirtschaft	16	18.320.000	0,32	26.005.961	70,45
Tourismus	24	365.000.000	6,41	1.011.692.390	36,08
Summe	239	5.694.000.000	100,00	12.423.225.226	45,83
davon:					
Nationalbankblock	54	1.900.000.000	33,37	4.209.473.338	45,14
Eigenblock	185	3.794.000.000	66,63	8.213.751.888	46,19

Prozentsatz aller gewährten ERP-Kredite



- Industrie
- Landwirtschaft
- Forstwirtschaft
- Tourismus



- ERP-Eigenblock
- ERP-Nationalbankblock

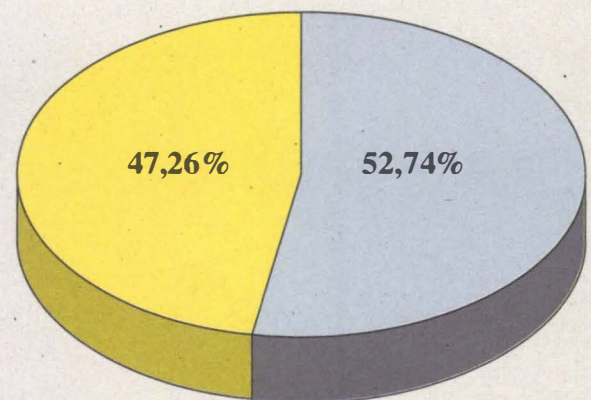
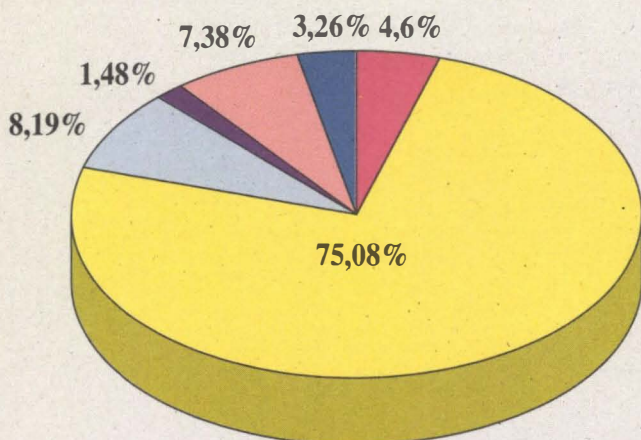
E/R/P - FONDS

TABELLE B

Überblick über die gewährten ERP-Investitionskredite im Zeitraum vom 1.7.1962 bis 30.6.1995 (Nationalbankblock und Eigenblock)

Sektor	Anzahl der Kredite	ERP-Kredit-	Prozentsatz aller	Höhe der	ERP-Kredite in
		zusagen	gewährten	Gesamt-	% der Gesamt-
		S	ERP-Eredite	investitionen	investitionen
Energie	99	3.282,816.000	4,60	46.053,748.675	7,13
Industrie u. Gewerbe					
a) Großkredite	3.518	52.964,656.000	74,19	197.112,827.517	26,87
b) Mittelkredite	1.503	633,722.707	0,89	1.330,955.954	47,61
Landwirtschaft	1.701	5.850,664.400	8,19	13.201,056.418	44,32
Forstwirtschaft	1.713	1.054,015.600	1,48	1.551,017.545	67,96
Tourismus	1.380	5.273,000.000	7,38	14.258,580.643	36,98
Verkehr	343	2.328,800.000	3,26	6.512,156.006	35,76
Summe	10.257	71.387,674.707	100,00	280.020,342.758	25,49
davon:					
Nationalbankblock	4.189	37.648,298.707	52,74	185.758,591.029	20,27
Eigenblock	6.068	33.739,376.000	47,26	94.261,751.729	35,79

Prozentsatz aller gewährten ERP-Kredite



- Energie
- Industrie
- Landwirtschaft
- Forstwirtschaft
- Tourismus
- Verkehr

- ERP-Eigenblock
- ERP-Nationalbankblock



TABELLE C

ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 1994/95 nach Bundesländern und Sektoren

Industrie und Gewerbe				Tourismus		
Bundesland	Anzahl	ERP-Kredit- summe	Höhe der Gesamt- investitionen	Anzahl	ERP-Kredit- summe	Höhe der Gesamt- investitionen
		S	S		S	S
Burgenland	5	133,000.000	278,703.000	6	148,100.000	308,469.980
Kärnten	17	542,700.000	1.331,845.000	6	82,400.000	217,911.547
Niederösterreich	35	994,500.000	1.986,254.000	5	40,300.000	75,309.870
Oberösterreich	48	1.183,000.000	2.466,880.338	3	47,000.000	316,823.441
Salzburg	8	268,700.000	675,099.000	1	2,200.000	3,254.617
Steiermark	23	504,000.000	1.009,038.000	1	18,000.000	25,920.000
Tirol	8	169,200.000	326,459.000	2	27,000.000	64,002.935
Vorarlberg	22	526,900.000	1.230,983.000	-	-	-
Wien	19	757,000.000	1.718,497.000	-	-	-
Summe	185	5.079,000.000	11.023,758.338	24	365,000.000	1.026,388.640

Land- und Forstwirtschaft				Gesamt		
Bundesland	Anzahl	ERP-Kredit- summe	Höhe der Gesamt- investitionen	Anzahl	ERP-Kredit- summe	Höhe der Gesamt- investitionen
		S	S		S	S
Burgenland	1	2,100.000	2,863.000	12	283,200.000	590,035.980
Kärnten	2	29,600.000	39,727.330	25	654,700.000	1.589,483.877
Niederösterreich	5	3,175.000	4,821.425	45	1.037,975.000	2.066,385.295
Oberösterreich	7	117,105.000	162,321.646	58	1.347,105.000	2.946,025.425
Salzburg	4	43,480.000	94,977.416	13	314,380.000	773,331.033
Steiermark	6	5,940.000	8,408.998	30	527,940.000	1.043,366.998
Tirol	5	48,600.000	74,654.683	15	244,800.000	465,116.618
Vorarlberg	-	-	-	22	526,900.000	1.230,983.000
Wien	-	-	-	19	757,000.000	1.718,497.000
Summe	30	250,000.000	387,774.498	239	5.694,000.000	12.423,225.226



TABELLE D

Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank zum 30. Juni 1995 und Inanspruchnahme der Mittel im Nationalbankblock im Wirtschaftsjahr 1994/95

Umfang der Verfügungsrechte des ERP-Fonds gemäß § 3 Abs. 2 ERP-Gesetz gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank

	30.6.1995	30.6.1994
Eskontierte Wechsel für Investitionskredite	8.907.482.313,00	8.968.487.671,00
Zugesagte, aber noch nicht ausgenützte Kredite	916.900.000,00	741.700.000,00
Verfügbar zur Erfüllung künftiger Programme	388.592.077,01	269.992.524,01
	10.212.974.390,01	9.980.180.195,01
schwebende Verrechnung	2.075.824,00	9.672.417,00

Im Berichtszeitraum haben sich die Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank um 233 Millionen Schilling erhöht.

Die Forderungen aus den durch Wechseleskontierung zur Verfügung gestellten Investitionskrediten haben sich im Berichtszeitraum um rund 61 Millionen Schilling verringert.

Die für zugesagte, aber noch nicht ausgenützte Kredite bereitgestellten Mittel weisen gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um rund 175 Millionen Schilling auf.

ERP-TREUHANDBANKEN

Creditanstalt-Bankverein
Schottengasse 6, 1011 Wien

Bank Austria AG
Am Hof 2, 1011 Wien
Vordere Zollamtsstraße 13, 1030 Wien

Bank für Arbeit und Wirtschaft Aktiengesellschaft
Seitzergasse 2 - 4, 1011 Wien

Schoeller & Co. Bankaktiengesellschaft
Renngasse 3, 1011 Wien

Raiffeisen Zentralbank Österreich AG
Am Stadtpark 9, 1030 Wien

GiroCredit Bank Aktiengesellschaft der Sparkassen
Schubertring 5, 1011 Wien

Bank für Oberösterreich und Salzburg
Hauptplatz 10 - 11, 4010 Linz

Österreichische Volksbanken-AG
Peregringasse 3, 1090 Wien

Bank für Kärnten und Steiermark AG
Dr. A. Lemisch-Platz 5, 9020 Klagenfurt

Bank für Tirol und Vorarlberg AG
Erlersstraße 9, 6021 Innsbruck

DIE ERSTE österreichische Spar-Casse-Bank AG
Graben 21, 1011 Wien

**Pfandbriefstelle der österreichischen
Landes-Hypothekenbanken**
Brucknerstraße 8, 1040 Wien

P.S.K. Bank
Bank der österreichischen Postsparkasse AG
Opernring 3 - 5, 1015 Wien

Österreichische Investitionskredit AG
Renngasse 10, 1013 Wien

Tiroler Sparkasse Bankaktiengesellschaft
Sparkassenplatz 1, 6021 Innsbruck

Kärntner Sparkasse AG
Neuer Platz 14, 9010 Klagenfurt

Kärntner Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft
Domgasse 5, 9020 Klagenfurt

Österreichische Hotel- und Fremdenverkehrs-Treuhandges.m.b.H.
Parkring 12a, 1011 Wien

Österreichische Verkehrskreditbank AG
Auerspergstraße 17, 1081 Wien

Herausgegeben vom ERP-Fonds, 1010 Wien, Renngasse 5,
Tel.: (0222) 53 464-403/DW
Gesamtredaktion und Gestaltung: Dr. Michael Penninger
Hersteller: Druckerei Raser Ges.m.b.H., 1100 Wien, Favoritner Gewerberg 19



E/R/P - FONDS

**Renngasse 5
1010 Wien**

Telefon:

(0222) 53 464-4000

Telefax:

(0222) 53 464-4015

E-Mail:

erp@email.erp-fonds.gv.at